

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

218 (18.9.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 218.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 18. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Der Großherzog begnadigte an seinem 81. Geburtstag 29 Strafgefangene aus den badischen Strafanstalten, 11 weitere Gefangene wurden bedingungsweise entlassen.

△ Karlsruhe, 17. Sept. Nach einer Zusammenstellung der Großh. Generaldirektion der bad. Staatsbahnen über den Verkauf von Kilometerheften vom 1. Januar bis 30. April ds. Js., dem Termine des Inkrafttretens der Personentarifreform, wurden im Ganzen in diesem Zeitraum 260 357 Kilometerhefte abgesetzt und dafür 4 894 220 Mk. vereinnahmt. Im ganzen Jahre 1906 kamen 562 369 Kilometerhefte zum Verkauf mit einer Einnahme von 9 219 499 Mk.

§ Durlach, 17. Sept. [Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 12. Sept.] Es wurden verurteilt: 1) Johann Martin Burst von Grözingen wegen Körperverletzung zu 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängnis. 2) Jakob Schneider, Knecht in Grözingen, wegen Körperverletzung zu 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängnis. 3) Johann Martin Burst, Tagelöhner in Grözingen, wegen Körperverletzung zu 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis. Der Mitangeklagte Andreas Bender, Tagelöhner, wurde freigesprochen. 4) Martin Speiser, Schlosser von Mühlbach, wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 5 Wochen, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. Von der weiteren Anklage wegen Unterschlagung erfolgte Freisprechung. 5) Bernhard Huber, Tagelöhner von Söllingen (Amt Rastatt), wegen Betrugs zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 10 Tage der erlittenen Untersuchungshaft. 6) Die Privatklage gegen Gottfried Strobel, Tagelöhners Ehefrau in Grözingen, Angeklagte, Widerklägerin, wegen Beleidigung der Daniel Riehm, Tagelöhners Ehefrau, Privatklägerin, Widerbeklagte, endigte mit der Verurteilung beider Parteien zu einer Geldstrafe von je 10 Mk. 7) Die Privatklage des Christ. Gropp, Wildbrethändler in Pforzheim, gegen Oskar Kull-

mann, Bahnwart in Singen, wurde durch Vergleich erledigt.

\* Offenburg, 17. Sept. In Kammerweier und Fessenbach schlossen sich die Rebauern zu Naturweinbauvereinen zusammen.

△ Meersburg, 17. Sept. Die Reben zeigen einen günstigen Stand. Die Nachfrage nach alten Weinen, besonders mittlerer Preislage, ist eine rege. Die Obsternnte fällt gering aus, dagegen ist die Qualität vorzüglich. Das Großh. Domänenamt, wie auch die Spitalverwaltung haben vor einigen Jahren aus Rebbergen „Buschobstanlagen“ angelegt und damit schöne Erfolge erzielt.

— In den nächsten Tagen feiern eine große Anzahl ehemaliger badischer Offiziere den fünfzigsten Jahrestag ihres Dienst Eintrittes in das Heer. Es sind dies: General der Infanterie z. D. v. Oberhoffer in Freiburg, General der Infanterie z. D. Freiherr Ludwig Boecklin von Boecklinsau in Rast, Generalleutnant z. D. Freiherr Adolf Boecklin von Boecklinsau in Karlsruhe, Generalleutnant z. D. Freiherr Karl Koeder v. Diersburg in Straßburg, Freiherr Johann Ferdinand von und zu Bodman, badischer Gesandter in München, Freiherr Ernst Boecklin von Boecklinsau, Großh. bad. Kammerherr und Hauptmann a. D. in Freiburg und Freiherr Karl v. Seldeneck, Hauptmann a. D. in Freiburg. Ferner muß auch noch erwähnt werden General der Artillerie Freiherr Anton v. Froben, denn am 20. September sind 50 Jahre verflossen, seit Freiherr v. Froben als Fähnrich im bad. Artillerie-Regiment zu Gottesau eintrat.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Sept. Wie der „Vok.-Anz.“ hört, wird der Bundesrat sich sehr bald mit der Frage zu befassen haben, welche Steuervorlagen dem Reichstag unterbreitet werden sollen. Die Auswahl dürfte erfolgen nach Maßgabe des Mehrbedarfs an ordentlichen Einnahmen, der erforderlich ist und nicht unerheblich sein wird, da allein schon die all-

gemeine Gehälteraufbesserung und die Flottenvorlage bedeutende Summen beanspruchen werden. Zurzeit läßt sich dieser Mehrbedarf noch nicht überblicken. Man spricht auch davon, daß eine Reform der Fahrkartensteuer geplant sei.

\* Rathenow, 17. Sept. Der 23jährige Knecht Otto Thierschmann, welcher am 13. September in Bindfelde bei Stendal den 44jährigen Gutsbesitzer Wilhelm Schulze aus Rache erschlug, wurde heute vormittag im hiesigen Krankenhaus, wo er wegen kranker Füße Aufnahme gefunden hatte, verhaftet.

\* Kiel, 18. Sept. Der Dampfer „Werra“ geriet auf der Höhe von Halmstadt infolge Berstens eines Petroleumfassens in Brand. Das Schiff konnte auf Strand gesetzt werden und brannte vollständig aus. Die Besatzung wurde gerettet.

\* Jena, 18. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde im großen Saale des Volkshauses gestern mit einer von vielen Tausenden von Zuhörern besuchten Begrüßungsversammlung eröffnet.

\* Gotha, 18. Sept. Selbstmord verübte nach 30jähriger Tätigkeit der Bureauvorsteher Andreas des Justizrats Kumreuter. Andreas beging Unterschlagungen in Höhe von 40 000 Mk.

— Das Landgericht in Dresden beschäftigte sich am Freitag als Berufsstanz mit dem Heilkundigen Gottfried Moritz Gössel aus Dresden-Plauen wegen unlauteren Wettbewerbs. Der ärztliche Bezirksverein Dresden-Stadt hatte Strafantrag gestellt und vom Schöffengericht war Gössel zu 1500 Mk. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gössel brachte ein im Müglitztal quellendes Trinkwasser unter dem Namen „Augenquelle“ mit marktchreierischer Reklame in den Handel und machte große Umsätze damit. Bis in die höchsten Kreise besaß Gössel Patienten. Er behauptete von sich, daß er der einzige hellseherische Mensch von Europa wäre. Trotzdem schenkte das Gericht den Sachverständigen mehr Glauben,

### Fenilleton.

27)

## Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

Der Sturm draußen hatte sich gelegt und der Mond schien nun voll und klar in den kleinen Raum und auf Ludolf, der wartend an der Tür stand. Wie lange er so verharrte, wußte er selbst nicht, plötzlich aber vernahm sein Ohr ein leises Geräusch, sie kam die Treppe herab, den Gang entlang an die Tür — weiter nicht. Eine feste Hand erfaßte ihre Hand und zog sie, die Türe hinter ihr schließend, in das Gemach. Sie schrie nicht, sie suchte sich nicht loszureißen, nur bebt sie an allen Gliedern, wie sie vor ihm stand, in dem nassen Mantel, die Kapuze zurückgefallen von dem freideweichen Gesicht.

„Kennst Du mich?“ sprach er in ruhigem Tone.

Sie wollte antworten, brachte aber kein Wort über die Lippen. Sie hob die Hand ein wenig, als ob der Mantel sie ersticken müßte, und dabei glitzerte etwas im Mondlicht. Als sie die Hand wieder sinken ließ, war das Glitzern auch verschwunden. Ludolfs Auge

war das aber nicht entgangen und die verhüllenden Falten zurückschlagend ergriff er rasch ihre Hand und zog sie an das Fenster. Ihre beiden Hände waren voll.

„Was ist das?“ fragte er. „Ich will es wissen.“

„Das kann ich nicht sagen,“ keuchte sie leise.

„Ich will es wissen,“ wiederholte er mit vor Leidenschaft bebender Stimme; „wenn Du die Hände nicht selbst öffnest, muß ich sie Dir mit Gewalt öffnen.“

Einen Augenblick noch, dann öffneten sich die Hände.

„Du bist ein Mann — ich nur ein schwaches Weib,“ sagte sie in verächtlichem Tone.

Er achtete dessen nicht und öffnete das Lederkästchen, das er aus ihrer Hand genommen hatte. Es enthielt zwei Bilder; eins davon zeigte ihm das Gesicht, in welches er zu hunderten Malen innig und liebevoll geblickt hatte.

„Du sagtest mir einmal, Du besähest kein Bild von Dir!“ sprach er, sie scharf ansehend.

„Ich sagte, ich könnte Dir keins geben,“ murmelte sie.

Er legte es nieder und nahm aus dem

Kästchen einen Diamantring und eine lange, seidene Locke kastanienbraunen Haars. Er fragte nicht, ob es das ihre sei: selbst bei solcher Beleuchtung erkannte er die Farbe nur gar zu gut und legte alles wieder zurück in ihre Hände.

„Ich habe genug gesehen,“ sagte er. „Geh, trage es ihm hin, der draußen am Gitter Deiner wartet; wenn Du aber in zehn Minuten nicht zurück bist, rufe ich das ganze Haus wach. Das vergiß nicht, und nun geh!“

Einen Moment noch sah sie ihn voll Entsetzen an, dann ging sie.

Noch keine zehn Minuten waren verstrichen, als sie sich in dem kleinen Raume wieder Auge in Auge gegenüberstanden und er in demselben ruhigen Tone sagte: „Hast Du mir nichts zu sagen?“

„Nichts,“ lautete die Antwort.

„Kein Wort, das mir erklärt, weshalb Du solches Elend über mich gebracht hast?“ fuhr er fort.

„Wie kamst Du hierher?“ fragte sie leise zurück.

„Ich war von Deinem Vorhaben unterrichtet,“ entgegnete er, „und kam, keine Silbe davon glaubend, um Deinen Namen vor so grausamen Verleumdungen zu schützen. Wie

die das Wasser als gewöhnliches Trinkwasser bezeichneten, und verwarf die Berufung.

\* Strigau, 18. Sept. Zwischen Rauder und Rohnstoc wurde versucht, den Personenzug Waldenham-Strigau zur Entgleisung zu bringen. Auf dem Geleise lag eine zweiräderige eiserne Pflugschleife. Dem Lokomotivführer gelang es, kurz vor dem Hindernis den Zug zum Halten zu bringen.

\* Darmstadt, 17. Sept. Der in Bockenheim verhaftete Raubmörder Martin ist von zwei Frankfurter Schußleuten per Bahn hierher transportiert und gegen 4 Uhr im hiesigen Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

\* Stuttgart, 17. Sept. Am Sonntag fand hier eine Delegierten-Versammlung der Gipsmeisterverbände in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, der Pfalz, der Saar und Luxemburg, denen ca. 1600 Gipsmeister angehören, statt, in welcher die Gründung des „Zentral-Verbandes der Gips-, Stuckateur- und Verputzmeister von Süd- und Westdeutschland“ vollzogen wurde. Die außerordentlich gut besuchte Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des württembergischen Landesverbandes, Herrn Alfred Hilliger, eröffnet, welcher den beifällig aufgenommenen Vorschlag machte, die Leitung der Versammlung dem Vorsitzenden des badischen Landesverbandes, Herrn Georg Frank, zu übertragen, umso mehr, als die ganze Bewegung von Baden ausgegangen sei. Es wurde dann sofort in die Beratung der Statuten eingetreten, welche ohne wesentliche Aenderungen angenommen wurden. Zu weit würde es führen, hier auf Einzelheiten der vorzüglich verlaufenen Versammlung einzugehen, doch sei bemerkt, daß die Hauptaufgaben des Zentralverbandes darauf gerichtet sind, den Abschluß gemeinsamer Lieferungsverträge mit den Gipswerken unter völligem Ausschluß der Lieferung an Nichtmitglieder der im Zentralverband vertretenen Vereinigungen herbeizuführen, sowie einheitliche Arbeits- und Lohnverhältnisse durch Abschluß gleichlautender Tarifverträge mit den Arbeitnehmerverbänden anzustreben, wie auch die im Zentralverband vereinigten Verbände bei Streiks usw. mit Rat und Tat zu unterstützen. Als Sitz des Zentralverbandes wurde Karlsruhe bestimmt und zum Vorsitzenden Herr Georg Frank-Karlsruhe einstimmig gewählt. Der Zentralverband soll die Rechte einer juristischen Person erwerben, auch wurde die Errichtung einer Geschäftsstelle beschlossen und der Sekretär des badischen Landesverbandes zum Verbandssekretär des Zentralverbandes ernannt. Ferner wurde beschlossen, eine Fachzeitschrift herauszugeben und soll dieselbe den Mitgliedern des Zentralverbandes gratis geliefert werden. Die Verhandlungen verliefen sehr anregend

hätte ich ahnen können, daß es keine Verleumdung, sondern furchtbare Wahrheit ist!

„Wer unterrichtete Dich davon?“ sagte sie plötzlich, während ihre traurigen Augen begierig der Antwort harreten.

Er antwortete nicht. Er hatte sich dem Fenster zugewendet, um den unerträglichen Schmerz niederzukämpfen.

„Wer unterrichtete Dich davon?“ fragte sie zum zweiten Male.

„Eine, deren treue Freundschaft ich schlecht vergalt, Wanda!“ erwiderte er, und während er ihren Namen nannte und wieder zu ihr hintrat, verließ ihn all die erzwungene Ruhe. „Erst heute sagtest Du mir — der Himmel weiß, wie vollkommen ungerechtfertigt! — ich wäre eifersüchtig. Jetzt höre mich an! Ich weiß, welche Schmach Frißchens Vater über Dich gebracht hat. Ich weiß, daß der Name Gordan, der Name jenes Mannes, Frißchen und Dir dereinst vertraut war.“

„Halt ein!“ wehrte sie mit leisem, klagendem Schrei, „o halt ein!“

„Noch nicht,“ entgegnete er, „ich weiß, daß Du sein Bild heimlich verbirgst und habe vorhin gesehen, was Du ihm geschenkt hast, und dennoch, Wanda, wenn Du mir sagen kannst, daß, als Du meinen ersten Liebes-

und wurden die Beschlüsse mit großer Einnütigkeit gefaßt. Nachdem noch Karlsruhe als Ort der nächsten Delegierten- (General-) versammlung bestimmt, wurde die Versammlung unter dem Eindruck geschlossen, daß durch den vollzogenen Zusammenschluß Großes für das Gipsergewerbe erreicht werden könne.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 17. Sept. Der Kaiser empfing heute mittag die abessynische Gesandtschaft in besonderer Audienz und nahm die Geschenke, sowie ein eigenhändiges Schreiben Menelik's entgegen. Heute abend findet in Schönbrunn zu Ehren der Gesandtschaft Hof- tisch statt, zu welcher außer den abessynischen Gesandten u. a. auch der Minister des Aeußern, Frhr. v. Lehrenthal, der Marinekommandant Graf Montecucoli und Handelsminister Dr. Forstch geladen sind.

Wien, 17. Sept. Der Komponist Ignaz Brüll ist, der „Freist. Ztg.“ zufolge, heute im Alter von 61 Jahren gestorben. Von seinen Opern hat namentlich „Das goldene Kreuz“, seinerzeit ein Lieblingswerk Kaiser Wilhelms I., lebhaften Beifall gefunden.

\* Carlowitz, 18. Sept. Bei den Schlußmanövern des 13. Korps wurden durch scharfe Schüsse ein Zugführer und ein Gefreiter des Infanterie-Regiments getötet. Mehrere Kugeln flogen an den Köpfen einiger Offiziere vorbei. Die Untersuchung ergab, daß die scharfen Schüsse von dem hauptsächlich aus Serben bestehenden 3. Bataillon des Eszeger Honveds abgegeben worden waren. Bei 4 Soldaten wurden zusammen 14 scharfe Patronen gefunden. Die Soldaten wurden abgeführt und eine strenge Untersuchung eingeleitet.

#### Holland.

Rotterdam, 17. Sept. Als das 4. Infanterie-Regiment vom Zeijer Lagerplatz nach seiner Garnison in Leyden zurückkehrte, entdeckte man, daß seine Fahne vom Stock abgerissen und gestohlen war. Es handelt sich entweder um einen Racheakt oder um eine antimilitärische Demonstration. Die Schildwache, die die Fahne im Lager bewacht hatte, scheint mitschuldig zu sein. In den militärischen Kreisen herrscht große Bestürzung, weil das Regiment am 17. ds. Mts. bei der Eröffnung der Kammern durch die Königin Wilhelmina zugegen sein muß und dort nicht ohne Fahne erscheinen kann.

\* Rotterdam, 18. Sept. Die gestohlene Fahne des 4. Regiments wurde von einem Bauern in Zeysterwall gefunden. Gestern wurde sie von Bevollmächtigten abgeholt, so daß sie bei der feierlichen Kammereröffnung vor der Königin getragen werden konnte.

#### Norwegen.

\* Christiania, 18. Sept. Wellmann, der gestern hier eintraf, erklärte bestimmt,

worten lauchtest, Du die alte Liebe für tot gehalten hast, und daß erst seine Wiederkehr sie von neuem wachgerufen hat, will ich Dir dankbar glauben.“

Sie konnte es nicht. Ihr Kopf war in die Hände niedergefunken, und so, ohne einen Laut, ohne eine Bewegung stand sie vor ihm. Er trat ihr einen Schritt näher, legte seine zitternden Hände auf ihre Schultern und fuhr in weichem Tone fort: „Kannst Du nicht einmal das sagen?“

„Verlange nicht, daß ich jetzt überhaupt reden soll,“ stöhnte sie leise.

Er trat stolz zurück und sich zu seiner vollen Höhe aufrichtend, rief er: „So sei es drum; von diesem Augenblick an sind wir uns gegenseitig nichts mehr. Wir werden uns fernerhin nur noch als Fremde gegenüber-treten!“

Sie hob den Blick nicht; wie vernichtet stand sie da. Er schritt der Tür zu; dort wandte er das Gesicht, auf dem der furchtbarste Schmerz sich malte, nochmals nach ihr zurück.

„Wanda,“ flüsterte er heiser, „weißt Du, wie namenlos ich Dich geliebt habe? Weißt Du, daß Du mir das Herz gebrochen hast?“

Ein wildes Stöhnen entrang sich ihrer

daß er seine Ballonfahrten wieder aufnehmen werde. Es sei erwiesen, daß der Ballon gegen 15 m Windgeschwindigkeit fahren könne. Wellmann reist im Oktober nach Amerika, um sich mit seinen Freunden in Chicago zu besprechen. Der Ballon ist nach Paris geschickt worden, um Reparaturen und kleinen Abänderungen unterzogen zu werden.

#### Italien.

Rom, 17. Sept. Die neue päpstliche Enzyklika führt den Titel: „De modernistarum doctrinis“ und ist vom 8. September datiert. Sie beginnt mit den Worten: Pascendi dominici gregis. Der „Tribuna“ zufolge hätten an derselben mehrere Theologen der Inquisitionssynode mitgewirkt; den über die Disziplin handelnden Teil habe der Papst selbst verfaßt.

#### Rußland.

\* Moskau, 17. Sept. Am 29. September findet eine hier zum ersten Mal gestattete Synodalzusammenkunft protestantischer Pastoren statt, zu der die Pastoren des ganzen Reiches eintreffen werden.

#### Japan.

\* Tokio, 17. Sept. In der Nähe von Kure explodierte an Bord des Panzerschiffes „Kashima“, das dort Schießübungen mit Geschützen vorgenommen hatte, innerhalb des Geschützturmes eine zwölfsöllige Granate, wodurch 40 Personen von der Besatzung des Schiffes getötet bzw. verletzt wurden. Unter den Verunglückten befinden sich ein Stabsoffizier, ein Leutnant und zwei Kadetten. Die Explosion erfolgte, als nach Beendigung des Schießens die Granate aus dem Geschützrohr entfernt werden sollte. Der größte Teil der auf dem betreffenden Turm befindlichen Personen wurde furchtbar verstümmelt, auch das Schiff erlitt ernste Beschädigungen.

#### Amerika.

New-York, 17. Sept. Nach einer Meldung der „Times“ weilen die Gräfin Montignolo und der Pianist Tostelli in London und suchen eine Speziallizenz zum Heiraten.

#### Verschiedenes.

Vom Kaiserstuhl, 15. Sept. „Der Wein ist die Milch des Alters!“ Dieses Sprichwort kam dem Schreiber dieses vor kurzem in den Sinn, als er in dem weinfrohen Ort Bischoffingen am westlichen Fuß dieses vulkanischen Inselgebirges beim Betreten einer Wirtschaft 4 hochbetagte Männer gemütlich ihren Stak dreschen sah. Zwei zählten je 78, einer 83 und der älteste 93 Jahre, also zusammen die stattliche Zahl von 332 Jahren. Körperlich und geistig noch rüstig, versprechen die Greise noch manches Jährchen ihren Schoppen Wein zu trinken, der hier bekanntlich in besonderer Güte gedeiht.

Brust, und wie eine Verzweifelte zu ihm aufblickend flehte sie:

„Versuche es, ob Du mir nicht vergeben kannst! Versuche es, mir zu glauben! Ach, Ludolf, Ludolf, habe Erbarmen mit mir!“

Er schaute sie an, dann, wie von einer unsichtbaren, unwiderstehlichen Macht getrieben, eilte er auf sie zu und umschlang sie leidenschaftlich.

„Zum letzten Mal! — zum letzten Mal!“ flüsterte er.

Ein langer, langer Kuß, und sie war allein. Sie hatte keine Träne. Sie hörte, wie sich die Tür hinter ihm schloß, und ihm folgend, schob sie den Riegel vor und ging durch das stille, in tiefem Schlummer ruhende Haus und suchte ihr Zimmer auf. Dort kniete sie die ganze lange Nacht am Fenster und der Mond schien, wie schon in einer anderen Nacht, auf ihr Antlitz nieder, heute aber schimmerten keine Tränen darin wie damals, das Antlitz war bleich und starr, wie aus Marmor gemeißelt, und wieder und immer wieder hauchten ihre bebenden Lippen: „Diesmal bin ich wahr gewesen!“

(Fortsetzung folgt.)

Leipzig, 17. Sept. Die leidige Unsitte mancher Menschen, nachts im Bett liegend zu lesen, hat hier ein Opfer gefordert. Als die Bewohner eines Hauses in der Hardenbergstraße gegen 3 Uhr früh heimkamen, bemerkten sie einen intensiven Brandgeruch, und, nach dem Herde forschend, fanden sie das 16 Jahre alte Dienstmädchen Schmidtgen auf ihrer Lagerstatt verbrannt vor. Der dicke Rauch in Brand geratener Bettstücke hatte jedenfalls das Mädchen rasch betäubt. Am Boden lag die Lampe, welche es umgeworfen hatte.

Der 16jährige Raubmörder Julius v. Borde, der am 8. September die Schnittersfrau Ernestine Dzilweck aus Russisch-Polen in der Nähe von Schwerin ermordete und

beraubte, ist am Sonntag in Stettin verhaftet worden. Er wurde in das Landesgerichtsgefängnis Güstrow eingeliefert.

Ein böses Jahr ist das heurige für die Schwalben. Infolge des durch die kalte Witterung im Vorfrühling eingetretenen Nahrungsmangels sind nach Beobachtungen und Berechnungen etwa  $\frac{1}{2}$  aller Nestbauten der Haus-, Rauch- und Mauer- und Wälderschwalben zugrunde gegangen. Das von allen Gegenden gemeldete Ueberhandnehmen der Wespen und sonstigen Insekten dürfte in direktem Zusammenhange mit der außerordentlichen Sterbeziffer unserer Schwalbenarten stehen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 19. September, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**

1) Karl Wilhelm Reichenbacher von Untermutschelbach wegen Bedrohung. 2) Johann Jakob Rabold von Grünwettersbach wegen Unterschlagung. 3) Roman Augustin Burthardt von Bilsingen wegen Körperverletzung. 4) Eugen Dilger von Fallau wegen Betrugs und Betrugsversuchs. 5) Karl Friedrich Johann Knappschneider von Durlach wegen Körperverletzung. 6) Johann Josef Wolf, August Hemmer, Leopold Greß, Franz Josef Greß, alle in Jöhlingen, wegen Körperverletzung. 7) Franz Josef Greß und August Hemmer von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 8) Schlossermeister Heinrich Spoth Ehefrau wegen Verleumdung der Christian Weinbrecht Ehefrau in Aue.

**Ernährt die Kleinen mit Nestle's Kindermehl.**

**Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Einladung.**

Die Besichtigung des neuen Gymnasiumsgebäudes durch die Gemeindefollegien und die Handwerker des Baues findet am **nächsten Sonntag den 22. d. Mts., vormittags  $\frac{1}{11}$  Uhr.** statt und werden hierzu noch besondere Einladungen ergehen.

An die Besichtigung schließt sich ein kurzes gefelliges Beisammenfein im oberen Saal der Karlsburg an.

Am **Sonntag nachmittags von  $\frac{1}{2}$  Uhr bis  $\frac{1}{6}$  Uhr** steht das Gymnasiumsgebäude zu Jedermanns Besichtigung offen und wird hierzu insbesondere die verehrte Einwohnerschaft der Stadt Durlach eingeladen.

Den Weisungen des aufgestellten Dienerpersonals ist dabei unbedingt Folge zu leisten. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern bezw. Vormünder Zutritt.

Durlach den 18. September 1907.

**Der Gemeinderat:**  
Reichardt.

**Bekanntmachung.**

**Das Fahren mit Fahrrädern betreffend.**

Nr. 31.497. Nach § 5 der V.D. vom 29. Oktober 1895, den Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen mit Fahrrädern betreffend, ist das Radfahren **auf allen nur für Fußgänger bestimmten, nicht abgegrenzten Wegen** überall d. h. **auf allen öffentlichen Straßen** verboten.

Ferner schreibt § 3 der V.D. vor, daß jeder Fahrer nach eingetretener Dunkelheit und bei starkem Nebel eine hellleuchtende Laterne am Fahrrad führen muß, deren Licht unbehindert nach vorne fällt. Farbige Laternen sind verboten.

Diesen beiden Bestimmungen wird in letzter Zeit derart häufig zuwidergehandelt, daß wir die Gendarmerie- und Polizeimannschaft beauftragt haben, jede Zuwiderhandlung anzuzeigen, damit wir mit **verschärften Strafen** vorgehen können.

Wir warnen daher das Publikum nachdrücklichst vor Zuwiderhandlungen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in der Gemeinde wiederholt bekannt zu machen und die Polizeidiener anzuweisen, alle derartigen Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Durlach den 13. September 1907.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
May.

**B e s c h l u ß.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 17. September 1907.

**Das Bürgermeisteramt.**

**Königsbach.**

**Rindsarren-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Mittwoch den 25. d. Mts., nachmittags  $\frac{1}{2}$  Uhr,** im Fahrenhof einen fetten Rindsarren, wozu Liebhaber einladet Königsbach, 17. Sept. 1907.

Der Gemeinderat:  
Fraenkle.

Schäfer.

**Grünwettersbach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

**Freitag den 20. September 1907,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Rathause gegen bare Zahlung im

Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd — braune Stute — und 1 Pferdegeschirr.  
Durlach, 15. Sept. 1907.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

Gesucht ein älteres tüchtiges **Mädchen**, das kochen kann, für sofort oder 1. Oktober in ein Pfarrhaus. Zu erfragen **Ettlingerstr. 34, 2. St. 1.**

**Hauptplatz**

zu kaufen gesucht. Erhöhte Lage bevorzugt. Off. u. A. 500 postlagernd erbeten.

Ein hübsch möbl. Zimmer in gesunder freier Lage ist sofort oder später billig an solide Person zu vermieten. Auch ist ein gut erhaltener **schwarzer Anzug**, als Hochzeitsanzug geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges **Mädchen** für halbe Tage (vorm.) per sofort gesucht **Schillerstraße 26, parterre.**

Ein **Mädchen** sucht tagsüber Beschäftigung in häuslichen Arbeiten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein solider Arbeiter sucht **Zimmer**, womöglich mit **Kost**, in der Nähe der Löwen-Apothek. Offerten unter J. G. 281 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **eiserner Herd** wegguzugshalber billig zu verkaufen **Hünzstraße 31, 3. St.**

**Für Küfer!**  
Handwerkzeug, bereits neu, Stoßkarran, Messinghahnen, Daubholz versch. Längen, Dielen, eichene, tannene, forlene, versch. Stärke, Fässer mit Türchen, 5—700 Lit., gut erhalten, 1 Fahrrad billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Montag abend ging ein **Vortemonnaie** mit Inhalt vom Grünen Hof bis zur Bahn verloren. Abzugeben **Auerstraße 5, 2. St. 1.**

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten **Baseltorstr. 1, 1. St. r.**

**Karlsruhe, Maierenstraße 5, 5. St.,** ist ein schön möbl. großes Zimmer mit sep. Eing. ohne vis-à-vis billig zu vermieten.

**Gut möbliertes Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten **Seboldstraße 8, parterre.**

**Hünzstr. 31** u. r. ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer** ist an einen Herrn oder Schüler zu vermieten **Weingartenstraße 3.**

Zwei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Herrenstr. 33** im Laden.

Ein **möbliertes Zimmer** ist sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten **Schillerstr. 4 a, 4. Etage.**

**Zwei Winter- und ein Sommer-Cape** billig zu verkaufen. Anzusehen **Seboldstraße 12, 3. St.**

**2 eiserne Bettladen** sind zu verkaufen **Amalienstr. 17, 2. St.**

**Arbeitsnachweis Durlach.**

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.

**Angeboten:**  
Geizer, Maschinenarbeiter, Fuhrknecht, Hilfsarbeiter, Bau- und Maschinen Schlosser, Anslavier, Dienstmote, Lauffrau.

**Gesucht:**  
Anstreicher, Wagner, Schreiner, Küfer, Hilfsmonteure, Schmied, Fuhrknecht, landw. Knecht, Polierer, Schuhmacher, Bau Schlosser, Steinbrecher, Hilfsarbeiter, ja. Fabrikarbeiter, Polierinnen, Dienstmote, Sieberearbeiter.

**Gründliche Ausbildung im Klavierspiel.**

Kapellmeister **A. Kuhn,** Grötzingenstrasse 22.

**Prima Filderkrant**

ist wieder fortwährend zu haben auf dem Markt und im Hause bei **Karl Zipper,** Herrenstraße 22.

**Gas-Glühkörper,**

unübertroffen in Leuchtkraft und Festigkeit. Stück 25, 30, 35 Pfg. **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

**Ein Waggon**

grobkörniges, gesundes **Stopfweichkorn** eingetroffen. Probemuster stehen gratis zur Verfügung.

**Phil. Luger u. Fil.**

**Goldselig**

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte **Stechenpferd-Bienenmild-Seife** à St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

**Tomaten**

zum Einmachen sind zu haben bei **Handelsgärtner Kattermann,** Schloßstraße 11.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche samt Zugehör auf 1. Okt. in Aue zu vermieten. Näheres **Ettlingerstraße 48.**

Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern, Bad und Mansarde zu vermieten **Moltkestraße 8.**

**Halle**

zum Einstellen von 3—4 Motorwagen zu mieten gesucht. Näheres bei **Fritz Schmidt, Hauptstraße 33.**

# Durlacher Adressbuch 1908

## Anzeigen

für das im Dezember in Verbindung mit dem Karlsruher erscheinende Durlacher Adressbuch 1908 bitten wir schon jetzt durch Vermittlung des Herrn **Karl Preiss**, Kaufmann, Ecke Turmberg- und Schillerstrasse 4 a, Fernsprecher Nr. 72, der gerne zur näheren Auskunft bereit ist, aufzugeben.

## Berichtigungen

sind direkt an den unterzeichneten Verlag einzusenden.

## Schluss

der Redaktion und Anzeigen-Aufnahme ist der 15. Oktober 1907.

**Text und Anzeigen ohne jede Gewähr gegenüber Publikum und Inserenten!**

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag,**

Fernsprecher 154,

Karlsruhe i. B.,

Karl-Friedrichstr. 18.

## Tanz-Unterricht

von **L. Lerch**, Tanzlehrer, beginnt am 20. September, abends 7/9 Uhr, im Saal zur Krone. Gefällige Herren-Anmeldungen noch erwünscht in meiner Wohnung Gartenstraße 5.



## Tanz-Kursus.

Beginn meines Unterrichts Montag den 23. d. M., abends 8 Uhr für Damen, abends 9 Uhr für Herren im Saal des Hotel Karlsburg. Gest. Anmeldungen erbeten.



## Georg Grosskopf.

Zwei m. beliebten gut bürgerlichen



## Tanz-Kurse

beginnen demnächst und bittet um gest. Anmeldungen **R. Landmesser**, Tanzlehrer, Karlsruhe, Lachnerstr. 14 II L. Sehr mäß. Preise. Ia. Ref.



## Elektrische Taschenlampen

von 1 A an, Ersatz-Batterie 50 S empfiehlt **S. Meißburger**, Uhrmacher, Hauptstraße 21.



## Geldlotterie

des Allen-Frauenvereins, Mainz Ziehung 3. Oktober 2189 Gewinne zusammen **Mk. 50 000 bar** Haupttreffer Mk. 15 000, 10 000 u. j. j. Lose à 2.—, 11 Stück 20.— empfiehlt

## Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

## Flugwürste

empfehlen **Karl Weiss** z. Flugacker. 1/2 Morgen in der Ebene nahe der Stadt, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Schüler des Gymnasiums!

Stets sofort erhältlich alle Sorten **Brötchen**, belegt mit feinen Wurstwaren, Schinken oder selbsteingemachtem Gelee, ebenso in 1/2- und 1/4-Liter **warme Milch** von der Milchzentrale Karlsruhe.

**Frau Kreutz, Schillerstraße 4 a.**

## Stenographie-Unterricht

nach **Gabelberger.**

Damen und Herren, welche die Stenographie nach System Gabelberger erlernen wollen, laden wir zu unserem am **Donnerstag den 19. September 1907**, abends 8 1/2 Uhr, beginnenden

## Anfängerkurs

ergerbenst ein.

Anmeldungen werden an diesem Abend im Unterrichtslokal Volksschule Zimmer Nr. 5 entgegen genommen, wo auch das Nähere bekannt gegeben wird.

**Stenographenverein „Gabelberger“ Durlach.**

Der Vorstand: **Eduard Jsele.**

Von grossem Nutzen für Jedermann sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von

**Konrad Poehler**, vorm Ernst Räuhele, Hauptstr. 80.

## Neue Sendungen

Spartoherde, Gas- & Petroleumherde, Frische & Amerit. Dauerbrandöfen, Seyner, Hopewell- & Saaröfen, Petroleum-, Spiritus-, Gasheizöfen, transportable Kesselöfen & Futterdämpfer, alle Sorten Kochgeschirre & Feuergeräte empfiehlt in großer Auswahl

**H. Leussler**, Lammstraße 23.



Zu haben in **Jundts Einhorn-Apotheke.**

## Färberei und chemische Waschanstalt Thomas

empfehlen sich im **Reinigen** und **Färben** von Herren- und Damengarderobe, sowie **Teppichen**, **Vorhängen** etc.

**Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.**

**Fabrik: Karlsruhe, Akademiestraße 26,**

**Filiale: Durlach, Adlerstraße 11.**

## Männer-Gesangverein.

Nächsten Freitag, 20. September, abends halb 9 Uhr, **Singstunde.** Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Wer eine volkstümlich geschriebene Zeitung lesen will, der bestelle den Pforzheimer Anzeiger.

Er enthält interessante Leitartikel, seine Tagesgeschichte berichtet in fesselnder Weise über die wichtigsten Vorgänge und sonstigen Ereignisse, die Vorgänge in Baden und Württemberg werden ausführlich behandelt, ein wirtschaftlicher Teil bringt das, was über die Lage von Industrie und Handel auch der Nichtkaufmann wissen muß. Außer der laufenden größeren Erzählung befindet sich fast in jeder Nummer eine kleine Erzählung oder ein allgemein interessierender belehrender oder unterhaltender Artikel. Der **Pforzheimer Anzeiger**, der täglich 10-24 Seiten großen Formats umfaßt und die zweitgrößte Auflage aller **badischen Zeitungen** besitzt, kostet, wenn er bei der Post abgeholt wird,

monatlich nur **60 Pfg.**, vierteljährlich 1.80 Mark.

Wer seine Adresse an das Kontor des Pforzheimer Anzeigers einsendet, erhält das Blatt 8 Tage lang umsonst zugesandt.

## Abichlag!

**Bismarkheringe**

u. **Kollmöpfe**

per Stück 8 S.

**Holl. Vollheringe**

Stück 5 1/2 S.

geräuch. **Bückinge**

Stück 9 S.

## Ph. Luger u. Filialen.

## Ein Schatz

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammerweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies wird erreicht durch die **echte Steckenpferd-Bienenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd**. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

## Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 15 Gr. C. Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

**Voraussichtliche Witterung am 19. Sept.** Wechselnde Bewölkung, trocken, kühl.

Wohltun. Druck und Verlag von F. Tupp, Durlach.